PRESSEMAPPE

Seit 1968 erfindet Focus den Kamin neu

1968: der Beginn des außergewöhnlichen Abenteuers namens Focus

Im Jahre 1967 entwarf Dominique Imbert in seinem Bildhaueratelier am Fuße der Cevennen seinen allerersten Kamin zum persönlichen Gebrauch: das Modell Antéfocus. Das Modell, das jedoch für immer die Geschichte der Marke Focus prägen und ihren internationalen Ruhm begründen sollte, ist der Gyrofocus, der im Jahr 1968 entstand und zum Kultmodell wurde. Seitdem sind Focus-Kreationen sowohl in Privathäusern wie auch in den renommiertesten Designmuseen zu finden (New York, Stockholm, usw.) und haben zahlreiche internationale Auszeichnungen erhalten. Ein Rückblick auf 50 diese Jahre, die unbestreitbar die Geschichte des Designs geprägt haben!

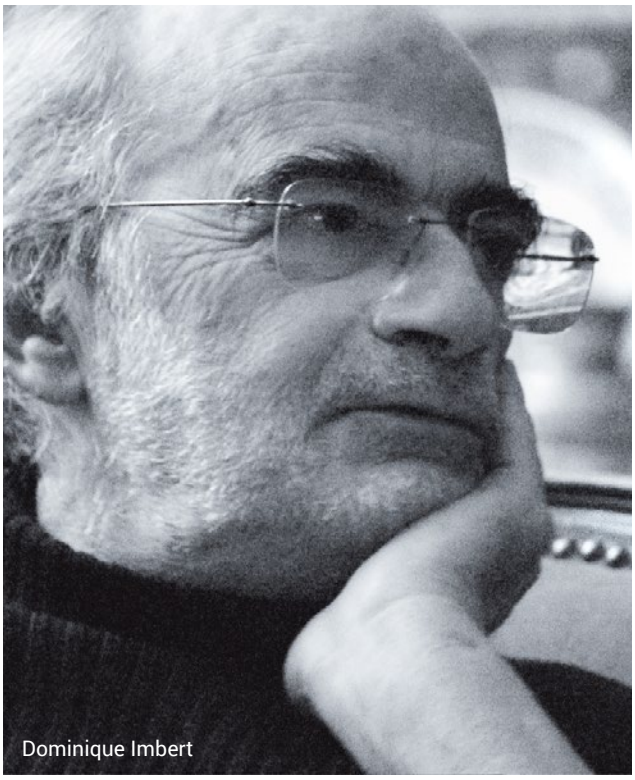
Das allererste Modell des Antéfocus, das 1967-1968 entstand

Der erste im südfranzösischen Boirargues eingebaute Gyrofocus

Dominique Imbert

EIN HUMANISTISCH GEPRÄGTER VISIONÄRER DESIGN-KÜNSTLER

Dominique Imbert, der Gründer von Focus, kommt 1940 in Montpellier (Südfrankreich) zur Welt. Nach einem Literaturstudium in London und Paris bricht er auf, um zunächst in Alaska als Ethnologe und anschließend als Küchenhilfe in Manhattan zu arbeiten, ohne zu wissen warum. Anschließend schreibt er seine Doktorarbeit an der Soziologischen Fakultät der Sorbonne-Universität und unterrichtet als Französischlehrer an einem Pariser Gymnasium. Nach vier Jahren Lehrtätigkeit erscheinen ihm die einseitige Wissensvermittlung und das zermürbende Stadtleben wie zwei irrwitzige, egoistische Ungeheuer, die ihn dazu bewegen, einen Neuanfang in seiner eigens dafür eingerichteten Metallbildhauerwerkstatt im Süden Frankreichs zu wagen. Weit abgelegen, in einem mittelalterlichen Dorf am Fuße der Cevennen, 25 km von Montpellier entfernt, beginnt so für ihn ein neuer Lebensabschnitt, in dem er sich der Schmiedekunst und Bildhauerei hingibt und zeichnet, schweißt, hämmert, formt und das Feuer schürt. Aber was waren seine Beweggründe, diesen völlig neuen Weg zu beschreiten?



Dominique Imbert

Auf der Titelseite ein Gyrofocus der *White!* Edition

Die Philosophie des Designs

INTERNATIONALE DESIGNERKONFERENZ, KIEW, UKRAINE - 2001
BEITRAG VON DOMINIQUE IMBERT,
REPRÄSENTANT DER FRANZÖSISCHEN DESIGNER

Bin ich überhaupt ein Designer?
- Ich habe keine Designerschule besucht,
- ich habe nicht Architektur studiert,
- in meinem ganzen Leben habe ich keinen Zeichenunterricht erhalten,
- ich habe weder Malerei, noch Bildhauerei, noch Bildende Kunst, noch Kunstgeschichte studiert...
Nichts von alledem.

Viele Monate lang habe ich mit einem griechischen Koch in einem indischen Restaurant in London Geschirrspülen gelernt, aber ich koche sehr schlecht indisch und griechisch.

Ich habe Kenntnisse in Ethnologie erworben und eine Weile in Alaska bei den Inuit verbracht, aber ich erinnere mich fast nur noch daran, dass es dort sehr kalt war und alle Leute nach Lachs rochen.

An der Sorbonne in Paris habe ich eine Doktorarbeit in Soziologie gemacht (über „den Einfluss des ästhetischen Faktors der Arbeitsumgebung auf das menschliche Verhalten"...), was mir eine Stelle als Geschichtslehrer in einem Pariser Gymnasium einbrachte.

(Nun gut...) Als wir von einem französischen Minister mit dem Staatspreis für künstlerisches Schaffen ausgezeichnet wurden (Paris 1995), als unsere Modelle in Museen für zeitgenössische Kunst in Bordeaux, Grenoble, Stockholm und im Guggenheim-Museum in New York ausgestellt wurden, als wir Goldmedaillen der „Trophées du Design" (Paris 1995-1997-2001) und den Preis für Innovation der Batimat-Messe (November 1999) erhielten, als Sir Norman Foster mich darum bat, ein Modell speziell für ihn zu gestalten, habe ich mich gefragt, warum. Ich frage mich, wie das gekommen ist, ob ich – wie Obelix – als kleines Kind in einen Design-Kessel gefallen bin. Ich stelle mir ernsthaft die Frage, ob es nicht besser ist, nie in eine Schule zu gehen, um alles selbst lernen und entdecken zu müssen.

Alles, was ich dazu sagen kann, ist, dass ich als Jugendlicher meine Ferien auf dem Land damit verbrachte, mir beim Dorfschmied Möbel aus Eisen zu machen.

Ich stellte Gebilde aus Stahl her, die ich nicht Skulpturen zu nennen wagte. Und dann packte mich mit 27 Jahren plötzlich diese Krankheit. Daraufhin verließ ich Paris und richtete mir eine Werkstatt in Südfrankreich ein. Dort baute ich Möbel, Skulpturen, Kamine, Objekte und Häuser. Um die Herstellung und den Vertrieb kümmerte ich mich immer selbst.

Auch wenn wir heute rund einhundert Mitarbeiter für Focus tätig sind und wir knapp 50 % unserer Produkte exportieren (West- und Osteuropa, Japan, USA, usw.), versuchen wir weiterhin, Moden und wechselnde Nachfragen zu ignorieren. Ich habe das Glück, mich weiterhin auf Intuitionen verlassen zu können, was mir viel Freude bereitet. Was mich wirklich von einem richtigen Designer unterscheidet: Ich halte mich für unfähig, auf Leistungsverzeichnisse, auf die Wünsche und Anforderungen von Kunden einzugehen. Das, was ich mache, lehrt mich das, was ich suche. Mich interessiert was mich bewegt, und bewegt bin ich, wenn mich im tiefsten Inneren mancher Formen die Materie versteckt anblinzelt – wenn ich dort ein Innenleben entdecke, etwas Lebendiges. Darin finde ich etwas anderes als diese kühle, konventionelle algebraische Logik, mit der unsere Umwelt gestaltet wird. Es bereitet mir ein unglaubliches Vergnügen, aus den Formen einen Sinn herauszuholen, einen verborgenen Sinn, Poesie. Ohne Poesie ist das Leben nur Dasein. Meiner Ansicht nach bringt Design die Spannung zwischen Poesie und Bedarf, zwischen Graphik und Funktionalität, zwischen Gefühl und Verstand zum Ausdruck.

Ich bin mir immer noch nicht schlüssig darüber, ob ich tatsächlich Designer bin …

Von Anfang an im Fokus: enge Beziehungen zu Architekten

Focus wurde schon immer von international renommierten Architekten ausgewählt: Norman Foster, Snøhetta, Studio MK27, Isay Weinfeld, SeARCH, Paola Navone,… Nicht nur in Frankreich, sonder auch weltweit setzen diese Baukünstler die Focus-Kreationen regelrecht in Szene und bleiben die privilegierten Partner der Marke.

Die zeitgenössischen Focus-Kamine finden sich weltweit in den schönsten Szenografien, in denen Architektur und Design elegant miteinander verbinden werden. So erhalten diese minimalistisch gestalteten Kamine von Dominique Imbert in repräsentativen Privathäusern, edlen Hotels, renommierten Restaurants und Museen, die von berühmten Architekten entworfen wurden, den ihnen gebührenden Platz.

EINE „KAMINGESCHICHTE“ MIT LORD NORMAN FOSTER

Im Jahr 2000 beauftragte das Architekturbüro von Norman Foster Dominique Imbert mit der Erstellung eines Focus-Kamins für den Hauptsitz eines internationalen Elektronikunternehmens in der Nähe von London. Wütend darüber, dass sein Projekt, das er vorgeschlagen hatte, vollständig geändert werden sollte, und entschlossen, keine Kompromisse einzugehen, fasste Dominique Imbert den Entschluss, dieses Projekts nicht weiter zu bearbeiten – trotz der Bedeutung, die eine Zusammenarbeit mit diesem renommierten Architektenbüro darstellte und der entsprechenden finanziellen Tragweite des Auftrags. „Das Leben ist zu kurz, um Schrott zu machen“ stand auf dem Fax, das Dominique an das Architekturbüro schickte, das ihn bat, seine Entscheidung doch zu überdenken! Schließlich war es Norman Foster selbst, der ihn einlud, noch einmal nach London zu kommen, um ihn persönlich zu treffen. Innerhalb einer halben Stunde wurde dann das ursprüngliche Projekt von Dominique Imbert angenommen.

Während der Unterredung mit Norman Foster konnte sich Dominique Imbert nicht verkneifen, ihn zu fragen: „Wie und warum kamen Sie darauf, eine Kreation von Focus zu wollen?“ Lächelnd antwortete er: „In der Bibliothek unseres Büros wählen wir ständig die besten Produkte der Welt aus. Unter der Rubrik Kamine gibt es nur einen einzigen Katalog, raten Sie mal welchen…“

Der erste Filiofocus, den Dominique Imbert für das Architekturbüro Norman Foster kreierte. Lichte Raumhöhe: 14 m.

Viols-le-Fort – ein „made in France“ aus Überzeugung

Seit ihrer Gründung ist die Marke Focus in Viols-le-Fort angesiedelt, im sonnenverwöhnten Südfrankreich, in dem ehemaligen Wohnhaus von Dominique Imbert, in dem auch der allererste Antéfocus entstand. Hier befindet sich der Firmensitz, hier ist es auch, wo die Werkstatt „Atelier Dominique Imbert“ das markentypische Mobiliar von „Focus“ entwirft, zeichnet und gestaltet. Von diesem winzigen mittelalterlichen Dörfchen am Fuße der Cevennen aus exportiert Focus mittlerweile rund um den gesamten Globus. Die Kamine werden im eigenen Werk unweit des Firmensitzes in der südfranzösischen Kleinstadt Cavaillon hergestellt.

Der Showroom in Viols-le-Fort

Das Atelier

Focus steht für:

- das Markenzeichen der Kreationen aus dem "Atelier Dominique Imbert",
- einen Firmensitz im Herzen eines mittelalterlichen Dorfes in den Cévennen in Südfrankreich,
- ein Kamin (antéfocus) kreiert im Jahre 1967,
- ein Kamin (gyrofocus) kreiert im Jahre 1968,
- 65 verschiedene Kaminmodelle,
- 100 verkaufte Modelle im Jahre 1980, mehr als 2300 im Jahre 2017,
- 85 Angestellte, davon 30 in Viols-le-Fort und 55 in Cavaillon (Südfrankreich),
- 50 Vertriebspartner in Frankreich, 40 Vertriebspartner im Ausland,
- einen Jahresumsatz von 10.5 Millionen Euro für 2017, mit einem Exportanteil von 58%.

Focus ist jedoch vor allem eine Geschichte, die von einer Handvoll Menschen handelt, die aus dem kleinen Unternehmen im Süden Frankreichs nach und nach eine in Fachkreisen anerkannte Marke für Kamin-Design gemacht haben, deren Produkte heute weltweit verkauft werden.

Das Werk

Unser Werk ist aus einer Kesselschmiede hervorgegangen, die bereits Ende des 19. Jahrhunderts betrieben wurde. Wir können also auf über hundert Jahre Erfahrung und Know-how im Metallgewerbe zurückgreifen. Das Werk "Théus S.A.S." gehört zur Unternehmensgruppe Atelier Dominique Imbert. Es befindet sich im Süden Frankreichs auf der Hauptverkehrsachse Nord-Süd (Verbindung Marseille-Paris) und Ost-West (Verbindung Spanien-Italien, Deutschland) auf einem Gelände von 22.000 m²:

- 7800 m² Produktionswerkstatt,
- ein modernes Ingenieurbüro mit CAD-Technik. Dies ermöglicht uns die Konzeption und Umsetzung von komplexen neuen Formen,
- 400 m² Büro- und Ausstellungsräume.

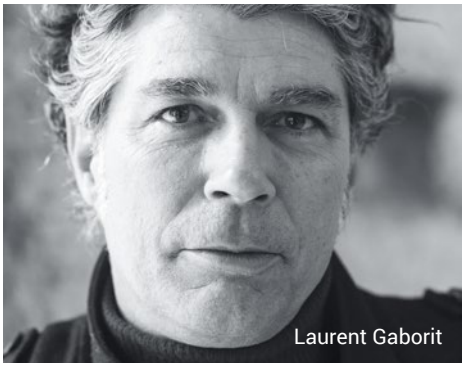
Unsere gesamte Herstellung findet in Frankreich statt.

Im Herzen der Produktionswerkstatt

Die Produktionswerkstatt in Cavaillon

Zwei neue Direktoren an der Spitze eines Teams von mehr als 80 Personen

Im Frühling 2015 vertraute Dominique Imbert die Unternehmensleitung einem Führungstandem an, das aus zwei sehr erfahrenen Mitarbeitern besteht: Laurent Gaborit, ehemaliger Vertriebsleiter Frankreich und Jean-Marc Chalier, ehemaliger CFO des Unternehmens. Dominique Imbert, Gründungspräsident des Unternehmens und weiterhin kreative Schöpfungskraft der Kaminmodelle, unterstützt ohne Wenn und Aber die Dynamik und Motivation dieses Führungsstabs, der kommerziell neue Wege gehen will und dessen Credo französisches Know-how, Kreativität und innovatives Management sind.


Laurent Gaborit

Jean-Marc Chalier

Schlüsseldaten

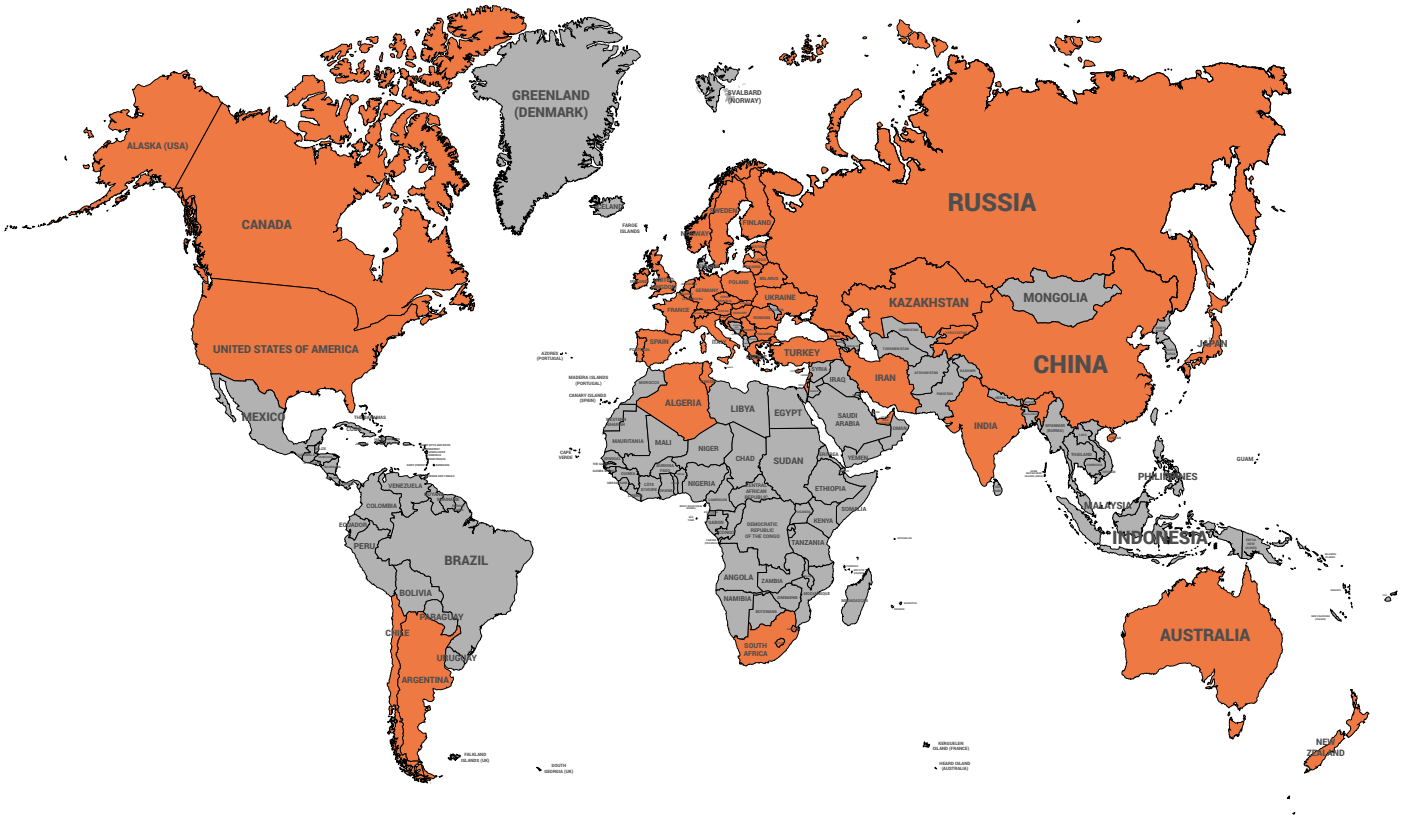
1967 - Geburtsstunde des ersten Kaminmodells: Antéfocus
1968 - Geburtsstunde des Gyrofocus
1975 - Erste Teilnahme an der Fachmesse Batimat, mit einem einzigen Modell.
1980 - Jahresumsatz: 100 verkaufte Modelle
1985 - Focus wird zur GmbH „Atelier Dominique SARL“ und schafft 4 neue Arbeitsplätze
1988 - Focus in Japan
1993 - Übernahme des Produktionsbetriebs inklusive Personal.
1996 - Ausstellung des Gyrofocus im Museum für zeitgenössische Kunst von Bordeaux …
1997 - … und im Guggenheim-Museum von New York
2014 - Grund zum Feiern: Das 50 000. Kaminmodell wird verkauft.
2015 - Markteinführung des ersten hängenden Kaminmodells mit LAS.

Auszeichnungen

- Preis als „Bester Kunsthandwerker“ (Languedoc-Roussillon, 1976)
- Nominiert für den Premio Design Italiano (Rom, 1992)
- Auszeichnung für Einrichtung, Gestaltung und Innovation: Trophée du Salon de l'Habitat et Prix de l'Innovation (Toulouse, 1993)
- Nationaler Preisträger „Beste Kreationen", Französisches Ministerium für Handel und Kunsthandwerk, Fondexpa (Paris, 1995)
- Preisträger für Innovation, Batimat (Paris, 1999)
- Exportpreis, Avenir (Paris, 2000)
- Ausgewählt von Sir Norman Foster and Associates (London, 2000)
- Erster Preis beim Wettbewerb “Concours de l'Excellence“, Handwerkskammer (Montpellier, 2001)
- Goldmedaillen für Design bei den „Trophées du Design“, Batimat (Paris 1994, 1997 und 2001)
- Nominiert für „Die 100 schönsten Unternehmen Frankreichs" (Platz 1 für das Languedoc-Roussillon), im Magazin L'Entreprise, Juli 2003.
- Silbermedaille des Internationalen Designwettbewerbs Baden-Württemberg (Stuttgart, 2004)
- Silbermedaillen für Design bei den „Trophées du Design“, Batimat (Paris 1993, 1995, 2005, 2007)
- Erster Preis von deutschen Lesern des Online-Magazins homesolute.com (2009)
- Cubifocus: Nominierungen für den „Observeur du Design“ (Paris, 2007, 2009, 2010, 2011, 2012, 2014 und 2017)
- Erster Preis bei der Wahl des „Schönsten Objekt der Welt“, Pulchra-Wettbewerb (Italien, 2009)
- Slimfocus : Nominierungen zum „German Design Award " (2010, 2011, 2014 und 2017)
- Preis der „Most Inspired Creation“ bei der Helsinki Design Week (2010)
- Auszeichnung „Superflamme 2009" der polnischen Zeitschrift Świat Kominkow für das Gesamtwerk der Marke Focus (Warschau, 2010)
- „Prix de la Performance“ des Magazins „Les Echos“ (Montpellier, 2011)
- Preissieger beim „Observeur du Design“ (Paris 2002 und 2013)
- Gewinner des „Interior Innovation Award“ (Deutschland, 2014 und 2015)
- Gewinner beim Red Dot Design Award (Essen, 2014)
- Slimfocus: Goldmedaille beim German Design Award 2017
- Hearth & Home exhibition (Harrogate - England) : Curvifocus: "Produkt des Jahres 2017" und "Gasgerät des Jahres"
- Boafocus: Goldmedaille beim German Design Award 2019

Internationaler Verkauf

Nicht nur der legendäre Gyrofocus, sondern sämtliche Kreationen von Focus werden seit vielen Jahren bereits außerhalb der Grenzen Frankreichs verkauft.
Die internationale Beliebtheit ist mittlerweile so groß geworden, dass der Exportanteil des Unternehmens „Groupe Atelier Dominique Imbert“ mehr als 50 % seiner Geschäftstätigkeit ausmacht. Würde man weltweit die Länder, in denen unsere Kamine am beliebtesten sind, kartografisch erfassen, befände sich an erster Stelle Europa mit Italien an der Spitze (die Leidenschaft der Italiener für das Design ist allseits bekannt), gefolgt von Deutschland, Belgien, der Schweiz und England, und schließlich von den anderen Teilen der Erde: Australien, Russland, USA, Kanada, Japan und seit kurzer Zeit auch China.



Handwerkliches Können

EINZIGARTIGES DESIGN: DER URSPRUNG JEDER NEUSCHÖPFUNG

Dominique Imbert hat nie in seinem Leben Zeichenunterricht erhalten. Trends und Modeerscheinungen interessieren ihn nicht, stattdessen folgt er seiner eigenen Intuition. Oft findet er erst bei der Herstellung das, was er gesucht hat: „Mich interessiert, was mich bewegt. Mich bewegt, was ich bei meiner Suche nach einer bestimmten Form entdecke: die Materie, ihr Eigenleben, ihre Seele. Was ich schaffe, soll sich vollkommen unterscheiden von der kalten und konventionellen Denkweise, die sich nur am Funktionalen orientiert und unsere Umwelt verunstaltet. Es bereitet mir ein Riesenvergnügen, die Formen zu einem Sinn ausbrechen zu lassen, einem geheimen, poetischen Sinn. Ohne Poesie ist unser Leben bloße Existenz …“, erklärt dieser durch und durch humanistische Künstler, autodidaktischer Designer und schmiedende Soziologe.

Ein im Guggenheim-Museum von New York ausgestellter Gyrofocus

GYROFOCUS

DESIGN DOMINIQUE IMBERT

- Ausgestellt im Museum für Zeitgenössische Kunst (Bordeaux)
- Ausgestellt im Nationalen Zentrum für Zeitgenössische Kunst (Grenoble)
- Ausgestellt im Guggenheim-Museum (New York)
- "Erster Preis bei der Wahl des schönsten Objektes der Welt" (Pulchra-Wettbewerb -Italien 2009)
- Helsinki Design Week 2010: Erster Platz bei der Preisverleihung für Produkte mit besonders hohem Grad an künstlerischer Inspiration
- Das Wohnmagazin "Schöner Wohnen" nimmt den Gyrofocus in sein Lexikon der Design-Klassiker des 20. Jahrhunderts" (Callwey-Verlag) auf.

DIE TECHNISCHE KONZEPTION

Wenn die Zeichnung Form annimmt.
In der Konzeptionsphase wird die Modellzeichnung physisch umgesetzt. Es ist die Phase, in der die Entwicklungsabteilung versucht, der Neuschöpfung des Designers konkrete Formen zu verleihen. Im Bereich der Kamine und Kaminöfen ist diese Aufgabe recht kompliziert, denn zu den technischen Schwierigkeiten bei der Herstellung kommen auch die nationalen und internationalen Vorschriften hinsichtlich Leistungsfähigkeit und Umweltschutz hinzu. Dem ursprünglichen Einfall folgen deshalb unzählige Versuchsmodelle, Prototypen und langwierige Testläufe, um dann schließlich nach einiger Zeit das allererste Modell hervorzubringen. Die technische Konzeption des Slimfocus beispielsweise erforderte insgesamt drei Jahre.

DIE HERSTELLUNG

Die eigentliche „Handarbeit“ besteht dann darin, den künstlerisch-innovativen Entwurf zu konkretisieren: aus dem zweidimensionalen Entwurf wird dreidimensionale Substanz. Das handwerkliche Können unserer Metallbauer ermöglicht es, sämtliche Passstücke unserer Kamine und Öfen in Maßarbeit selbst herzustellen, weshalb aus jedem Modell ein Unikat wird. Die eingehenden Kontrollen bei jeder Herstellungsphase stellen dabei eine lückenlose Qualitätsgarantie für unsere Kunden dar.
Unser Mehrwert : maßgeschneiderte französische Qualitätsarbeit.

Ein verantwortungsbewusstes Unternehmen

NACHHALTIGE ENTWICKLUNGEN

Focus legt viel Wert auf die Qualität und die sehr lange Haltbarkeit der Produkte. Die verwendeten Materialien sind wiederverwertbar und wir geben auf jedes Modell eine Garantie von 5 Jahren.
Focus achtet außerdem darauf, dass die Zulieferer nach Umwelt-Kriterien ausgewählt werden. So werden unsere Druckerzeugnisse in einem speziellen Verfahren hergestellt, welches durch ein Umwelt-Label ausgezeichnet wurde.

DAS HOLZ UND DIE UMWELT

Durch Holz gewonnene Energie ist bei weitem keine Reliquie aus der Vergangenheit, sondern stellt sicherlich einen der Wege für eine nachhaltige Zukunft dar, da sich Holz bestens dafür eignet, Sonnenenergie langfristig zu speichern und wiederzugeben. Insofern können Holzheizungen, wie auch Solarheizungen, zu den umweltfreundlichsten Lösungsansätzen weltweit gezählt werden.

Holz ist eine erneuerbare Energiequelle, denn der Rohstoff wächst schnell nach und benötigt nicht, wie die fossilen Energieträger, mehrere Millionen Jahre, um sich zu erneu bilden. Die Waldfläche in Frankreich hat sich seit 1827 fast verdoppelt und erstreckt sich heute über eine Gesamtfläche von 16,5 Millionen Hektar, d. h. 30 % von Frankreich. Wir sind also weit entfernt von den unrealistischen Behauptungen, die ein Aussterben der Wälder voraussagen. Man kann davon ausgehen, dass die Biomasse zu den wichtigen, marktfähigen Energiequellen der Zukunft zählen wird.

Aus Holz wird in Frankreich eine Energiemenge ca. 10 Millionen t RÖE (Tonnen Rohöleinheiten) gewonnen, was 4 % des gesamten Primärenergieverbrauchs entspricht. Holz ist in Frankreich die am meisten benutzte erneuerbare Energie: Es ist ein ökologisches, leistungsstarkes und wirtschaftliches Heizmittel. Dank der Verwertung von Brennholz werden in Frankreich jedes Jahr 51 Millionen Kubikmeter an fossilen Energiequellen eingespart.

Focus ist seit jeher Mitglied des französischen Verbands für erneuerbare Energien (SER) und ebenfalls aktives Mitglied des französischen Umweltlabels Flamme Verte: Dieses Label garantiert neben der reinen Energieleistung der Geräte auch ihre Umweltleistung durch die entsprechende Berücksichtigung der Luftqualität. Das Umweltlabel wird von der französischen Umweltschutzagentur ADEME unterstützt, um die Ziele der erforderlichen Energiewende erreichen und die damit verbundenen Herausforderungen erfüllen zu können.

SOZIALE VERANTWORTUNG

Mit mehr als der Hälfte seiner weltweit erwirtschafteten Umsätze hätte Focus die rein pragmatische und merkantilistische Entscheidung treffen können, die Herstellung seiner Kaminmodelle in Länder auszulagern, in denen die sozial-, arbeits- und umweltrechtlichen Bedingungen deutlich weniger schwierig als in Frankreich sind. Andererseits wäre eine Verlegung des historischen Firmensitzes und seiner Geschäftsaktivitäten (Viols-le-Fort ist ein mittelalterliches Dorf am Fuß der Cevennen) in eine Zone im Randgebiet einer größeren Stadt und somit näher an den logistischen Infrastrukturen und Verkehrsachsen ebenfalls mögliche gewesen. Jedoch entschied man sich hier für das Gegenteil: für die Fortführung einer regionalen Verankerung und die allmähliche Schaffung von rund dreißig Arbeitsplätzen in einem wirtschaftlich eher benachteiligten Gebiet des Languedoc.

Vor dem Hintergrund seiner wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Verantwortung entschied sich das Unternehmen Focus vor rund zwanzig Jahren, die Fabrik in Cavaillon (Departement Vaucluse, Südfrankreich), in der sämtliche Focus-Modelle hergestellt wurden, zu übernehmen und so ihre Stilllegung zu verhindern. Zehn Arbeitsplätze konnten auf diese Weise gesichert werden. Bis heute sind dort insgesamt fünfzig neue Arbeitsplätze geschaffen und vor Kurzem sehr umfangreiche Investitionen durchgeführt worden. Mit dieser Übernahme wollte Dominique Imbert einerseits seine Anerkennung denjenigen gegenüber ausdrücken, die ihn von Anfang an begleitet haben und andererseits seine Unabhängigkeit absichern. In der Folge baute er so diesen relativ kleinen Betrieb in eine Fabrik um, die heute täglich für Kunden aus Russland, Brasilien, Australien und Nordamerika produziert.

Innovation, Design, Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung – Werte, die Focus seit seiner Gründung geleitet haben und die ohne jeden Zweifel auch weiterhin seine Entwicklung in den kommenden Jahren prägen werden. Diese eigenständigen, bekennenden und bahnbrechenden Entscheidungen haben die künstlerische, unternehmerische und wirtschaftliche Erfolgsgeschichte von Focus und seinem motivierten, engagierten und entschlossenen Team, das den Gründer und Erfinder der Focus-Modelle, Dominique Imbert, umgibt, erst möglich gemacht. Dies zeigt und belegt zugleich, dass es außer vergänglichen Trenderscheinungen, kurzfristigen Rentabilitätszielen und wirtschaftlichem Kalkül hinsichtlich nachhaltiger Unternehmenspolitik auch noch andere Unternehmensmodelle gibt, die nicht nur möglich, sondern unentbehrlich für die Zukunft und das Wohlergehen des Menschen und seiner Umwelt sind.

Die Werkstatt „Atelier Dominique Imbert"

Die Focus-Kollektion

FOCUS VERTREIBT RUND SECHZIG KAMINMODELLE FÜR DEN GEBRAUCH MIT HOLZ ODER GAS, FÜR INNEN UND AUßEN

Gyrofocus

Slimfocus

Lensfocus
Gaskaminmodell

Boafocus
Gaskaminmodell

Cosmofocus

Curvifocus
Gaskaminmodell

Bathyscafocus *White!*

Agorafocus 630

Grappus
(Design : Thibault Désombre)

Paxfocus Outdoor

Sigmafocus

Die neuesten Kreationen und Innovationen

WHITE!, OUTDOOR, BOAFOCUS UND LENSFOCUS: UNSERE JÜNGSTEN NEUHEITEN

Sie belegen die ungebrochene Innovationskraft der Marke:

- **Die *White!* Edition** hüllt eine Auswahl emblematische Modelle in Weiß und verleiht ihnen elegante Reinheit und formschöne Leichtigkeit, um das Flammenspiel verstärkt herauszustellen.
- **Das Angebot der Outdoor-Modelle** ermöglicht es, das Vergnügen an einem Feuer im Freien bestmöglich zu genießen.
- Der **Boafocus**, inspiriert von Antoine de Saint Exupérys „kleinem Prinzen“, verbindet Kompaktheit und Funktionalität bei Gaskaminen.
- **Der Lensfocus** ist ein Wandkamin, der sich durch sein minimalistisches Design auszeichnet. Seine Ästhetik macht den Unterschied und zeugt von Stärke und Charakter.

AUGMENTED REALITY – EINE SPIELERISCH-INTUITIVE APP

In den Bereichen Design und Architektur sind Augmented-Reality-Anwendungen mittlerweile unentbehrlich geworden, um Projekte vor ihrer Realisierung sichtbar zu machen. Dadurch, dass der gewünschte Kamin dreidimensional in seinem zukünftigen Umfeld visualisiert werden kann, wird die Raumgestaltung einfacher und für jedermann verständlich. Mit der Focus-App lässt sich der zukünftige Kamin aus allen Blickwinkeln betrachten, wobei die entsprechende Skalierung automatisch erfolgt. Sie ist einfach in der Anwendung und kann über Google Play oder den App Store heruntergeladen werden.

www.focus-kamin-design.de/realite-augmentee

Alle Bilder dieser Presse-Mappe können Sie über folgenden Link downloaden

http://bit.ly/Focus_50

Die Focus-Website verfügt über einen Online-Presseservice

www.focus-kamin-design.de/presse-service

der Ihnen das gesamte Bildmaterial in HD und sämtliche Presse-Texte zum Download anbietet.

Bezugsquelle für Ihre Leser

Focus wird in Deutschland von einem exklusiven Händlernetz angeboten.
Weitere Informationen über:
www.focus-kamin-design.de

Presse-Kontakt

Beate Reichert-Klaus
(Focus Deutschland)

Ira Imig
(Focus international)
pr@focus-creation.com
Tel. 00 33 - 6 20 49 44 39